

BLEIBURGER THEATERTAGE



27. Juli bis 5. August 2018

kib

KULTURINITIATIVE BLEIBURG

www.kib-bleiburg.at

Unsere Gegenwart ist geprägt von vielfältigen Herausforderungen – Klimawandel, Migration, Ungleichheit, Artensterben und Nationalismus. Gerade in Zeiten der Verunsicherung verstärkt sich die Sehnsucht nach Sicherheit, Beständigkeit und Ruhe. Abschottung als Ausdruck für den Wunsch nach Ruhe. Endlich Ruhe.

Ist es aber auf Dauer möglich, sich weltweiten Entwicklungen zu entziehen? Unweigerlich entsteht die Frage: Was ist meine Haltung, meine Stellungnahme, mein Standpunkt zum Weltgeschehen, meine Antwort, meine Ver-Antwortung?

Mit dem Programm der achten Bleiburger Theatertage laden wir unser Publikum ein, sich stören zu lassen. Gerade aus Störungen entstehen manchmal die schönsten Irritationen.

x Anthropologische Erdkunde

x Der Mensch grenzt ans Meer,
x Er ist ein fremdes Land,
x In ihm hausen Flüsse und Berge,
x Begehren Völker auf,
x In ihm schlummern Erze und Tiere,
x Glimmen Städte vor sich hin,
x Doch wenn er auf einen Punkt starrt –
x Versinkt er gnadenlos.
x Der Mensch grenzt ans Meer,
x Doch nicht immer und ganz, -
x Erzittert sein Geist, fängt die Sintflut an,
x Das dunkle Wasser steigt und steigt.

x Jelena Schwarz (1948-2010, Leningrad)



Rudi Benétik,
Jhakri le Birbolaune
/ Vor dem großem
Schamanenritual in
Suspa (Nepal),
21. Nov. 2007

In »Wir sind keine Barbaren!« von Philipp Löhle aus dem Jahr 2014 beschäftigen sich vier Menschen stellvertretend für uns mit jenen Fragen, die durch eine unerwartete Begegnung mit dem Fremden entstehen können und uns aus den gewohnten Bahnen des Alltags werfen. Sicherheit verwandelt sich in Verunsicherung und zur Frage nach der Verantwortung des einzelnen. Ein Stück über das Fremde in uns, dem wir begegnen, indem wir an unsere eigenen Grenzen gelangen.

In Ergänzung zum Stück gibt es am Spielort Zwick-Halle auch eine Ausstellung von Werken von Rudi Benétik, die seine Eindrücke von Reisen quer über die Welt widerspiegeln.

In der zweiten Eigenproduktion, dem Monolog »Dreck« des österreichischen Autors Robert Schneider, erfolgt die Störung in Form eines Rosenverkäufers. Als Spielorte haben wir die Möglichkeit, Cafés und Gasthäuser in und um Bleiburg zu bespielen, um die Grenzen des theatralen Raums in die Alltagswirklichkeit zu verschieben. Der Text aus dem Jahr 1993 lässt uns teilhaben an den Gedanken und Erfahrungen eines Menschen aus einer fremden Welt inmitten unserer Welt.

Bereits zum zweiten Mal ist die Klagenfurter Theatergruppe VADA zu Gast bei den Bleiburger Theatertagen, was uns sehr freut. In ihrem Stück »iHAL – die Liebe des Computers« werden Fragen des technologischen Wandels beleuchtet, wenn ein Computer sich verselbständigt und nicht mehr der Mensch die Technik beherrscht, sondern umgekehrt.

Für die wohlwollende Bereitschaft zur Nutzung der Zwick-Halle bedanken wir uns sehr herzlich bei Familie Hainz, sowie bei Nada Roschitz, Franz Haimburger, Gottfried Stöckl und Matthias Leimisch, die uns ihre Gasträume als Spielorte zur Verfügung stellen.

Wir wünschen Ihnen und uns anregende Begegnungen bei den Bleiburger Theatertagen 2018.

Das Team der Kulturinitiative Bleiburg

xx

Mir.Motenje

Naša sedanjost je zaznamovana z bliskovitimi spremembami. Iz tega pogosto nastane želja po miru in lagodnosti. S programom osmih Pliberških gledaliških dnevov naše občinstvo vabimo na vznemirjenje in seznanjanje z novimi perspektivami.

Vsem skupaj, tako vam kot tudi nam, pa pri tem želimo zanimiva srečanja.
Ekipa Kulturne iniciative Pliberk

Breach of the peace

Our present is stamped of rapid changes. Due to this the request for quiet and tranquillity arises. With the program of the "achten Bleiburger Theatertage" we invite our audience to be irritated and to meet new perspectives.

We wish you and us stimulant encounters.
The team of the Kulturinitiative Bleiburg

Riposo, Disturbo

Il nostro presente è caratterizzato da rapidi cambiamenti. Questo si traduce spesso nel desiderio di pace e tranquillità. Con il programma dell'ottavo Giorno teatrale di Bleiburg, invitiamo il nostro pubblico ad irritarsi ed a conoscere nuove prospettive.

Auguriamo a Voi ed a noi degli incontri stimolanti.
Il team dell'iniziativa culturale Bleiburg

Wir sind keine Barbaren!

Fast eine Komödie
Von Philipp Löhle, 2014

Löhles Ehekomödie thematisiert die Ängste der europäischen Mittelschicht. Zwei Paare aus dem Milieu der politisch korrekten Prosecco-Trinker, Milchaufschäumer und Mülltrenner machen Smalltalk auf Teufel komm raus. Bis ein Fremder an die Tür klopft und in den Männern und Frauen Ängste und Schuldgefühle, unterdrückte Ressentiments, aber auch Luste erweckt.

Es sind „normale Mitteleuropäer“, die fair gehandelte Bananen kaufen, aber dann auch finden: Was genug ist, ist genug, das Boot ist voll. Eine Mietwohnung ist kein Asylantenheim, und überhaupt. Die Männer unterhalten sich über Flachbildschirme, die Frauen über Yoga und tauschen sich über die sagenhafte Potenz der Afrikaner aus.

Der Fremde draußen vor der Tür ist nur eine Metapher für das unbekannte Andere und heißt Bobo. Oder Klint. Es ist dunkelhäutig oder kaffeebraun, aus Afrika oder Asien, Pygmäe oder Riese, Sexualobjekt, potentielle Haushaltshilfe, vielleicht sogar Mörder? Löhle entwirft Bobo als Projektionsfläche für unsere Ängste, Vorurteile und Rechtfertigungen gegenüber dem Fremden. Ein Chor der Hiesigen konterkariert das Bühnengeschehen immer wieder mit einem groß geschriebenen WIR: „Alle wollen haben, was WIR haben / WIR können nicht noch mehr abgeben / WIR lieben Kontrolle / WIR sind hier / Alles, was recht ist, gehört uns.“

xx

Mi nismo barbari!

V igri Philippa Löhleja iz leta 2014 se zaradi nepričakovanega srečanja bistveno spremeni življenje štirih oseb. Odrsko delo o tujem v nas in o naših lastnih mejah.

We are no barbarians!

In the play of Philipp Löhle, which was written in 2014, the live of four people gets thrown out of their accustomed path due to an unexpected meeting. A play about the foreign parts within us and our own borders

Moi non siamo dei barbari!

Nella commedia di Philipp Löhle del 2014, le vite di quattro persone escono dal loro ritmo quotidiano, in seguito ad un incontro inaspettato. Un brano che si riferisce all'estraneo in noi e nei propri limiti.



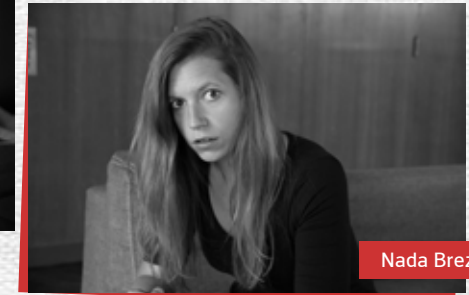
Johanna Hainz



Daniel Fratschko



Aleksander Tolmaier



Nada Breznik

Chor

Reinhard Wulz (Chorleitung), Thomas Bellina, Margit Däubler, Katja Enzi, Elsa Logar, Peter Micelli, Harald Mörtl, Brigitte Opetnik, Hannes Piuk, Werner Potocnik, Traudi Rudolf, Maria Wulz, ...

Konzept und Inszenierung

Michael Stöckl

Schauspieltraining

Stephan Wapenhans

Bühnenkonzept

Simona Krajger

Licht

Martin Motschnik

Musikeinspielungen

Tonč Feinig (u.a. mit Auszügen aus der CD 2 – Tonč Feinig Trio 2016, mit Tonč Feinig - piano, Robert Jukič - bass, Klemens Markt - drums)

Objekt

Rudi Benétik

Afrika-Foto

Bert Reitter

Schauspieler-Fotos

Christine Ottowitz

Technik

Lukas Ottowitz, Jurij Opetnik

Projektleitung

Philipp Hainz

Kostüme

Helga Hainz

Frisuren

Doris Wulz

Requisitenfertigung

Karl Predolnik, Friedrich Wrantschurnig, Josef Zettinig

Organisation, Karten

Maria Marschnig-Hober

Catering

Altes Brauhaus Breznik

Termine Freitag 27.7., Sonntag 29.7., Dienstag 31.7.,
Donnerstag 2.8., Sonntag 5.8.2018 - jeweils 20 Uhr
Spielort Zwick-Halle, Rosenweg 3, Bleiburg | Pliberk
Parkmöglichkeiten bei der Zwick Halle,
sowie gegenüber beim Grenzlandheim
Eintritt € 22,-

Wir sind keine Barbaren! von Philipp Löhle ist als E-Book im Rowohlt Verlag erschienen.



Rudi Benétik, FREMDE Feinheiten FREMDE 1, 2018



Rudi Benétik, FREMDE Feinheiten FREMDE 2, 2018

FREMDE Feinheiten FREMDE“

Ausstellung von **Rudi Benétik**

Ausgangspunkt für diese Ausstellung war die Anfrage an Rudi Benétik, für das Theaterstück „Wir sind keine Barbaren!“ ein Bild zur Verfügung zu stellen. Daraus entstand die Idee, das Thema des Theaterstücks - die Angst vor dem Fremden - durch Rudis Interesse am Fremden in Form einer Ausstellung zu konterkarieren.

Hochglanzbilder und Fotos gibt es ohne Zahl. Wir werden von der Quantität betäubt und suchen vergeblich nach unseren eigenen Bildern von er Welt. Unsere Kreativität droht im Urwald der Medien unterzugehen. Und so reist man häufig mit vorgefertigten Bildern in fremde Länder, um dort die Bestätigung unseres Fertigteils Puzzle vorzufinden.

Hier kann uns Rudi Benétik mit seinen in die Tiefe gehenden und das Unsichtbare auslotenden Bildern weiterhelfen. Nicht der photographische Blick, bei dem es millionenfach Klick macht, ist gefordert. Er ist mit seiner ihm eigenen „Weltbildkamera“ unterwegs und stöbert bisher nicht Gesehenes und noch nicht Gefundenes auf.

Groß ist die Zahl jener Herren- und Frauenländer, die Rudi Benetik bereist hat. Für die Theaterproduktion in Bleiburg, die sich mit „dem Fremden in uns“ beschäftigt, stellt er seine Bilder und ein hintergründiges Bühnenmodul zur Verfügung. So findet das Stück seinen bildlichen Rahmen, der das freiwillige und kunstinteressierte Reisen mit dem heute vielfach erzwungenen AUF DER FLUCHT SEIN in Beziehung setzt und kontrastiert.

Dr. Siegmund Kastner

Rojen l. 1960 v Podjuni/ Jaunstein na avstr. Koroškem, kjer tudi živi in dela. 1985 diplomiral na Akademiji za likovno umetnost v Ljubljani pri profesorjih Andreju Jemcu, Janezu Berniku in Bogdanu Borčiču. Njegova dela lahko vidimo v zbirkah evropskih muzejev in galerij.

Was born in Jaunstein/Podjuna (South Carinthia) in 1960 and graduated from the Ljubljana Academy of Fine Arts in 1985 after studying with Professors Andrej Jemec, Janez Bernik and Bogdan Borčič. His works can be seen in European Museums and Exhibition Galleries.

Vernissage Mittwoch 25. Juli 2018, 19 Uhr

Ort Zwick-Halle, Rosenweg 3, Bleiburg | Pliberk

Zur Ausstellung spricht Dr. Siegmund Kastner, Sammler zeitgenössischer Kunst

Musikalische Begleitung Brigitte Komposch - Geige

Die Ausstellung ist an allen Aufführungstagen von „Wir sind keine Barbaren“ und „iHAL“ ab 18 Uhr geöffnet

TIPP

 Am 5. August 2018 um 18.30 Uhr findet vor dem Theaterbesuch die 20minütige Performance „Carinthischer Sommer: CS unterwegs mit Blechreiz Brassquintett & Nataša Konzilia“ im Werner Berg Museum statt. Das Werner Berg Museum ist am Sonntag, 05. August von 10 bis 19.30 Uhr durchgehend geöffnet.

Dreck

Monolog über die Angst vor dem Fremden Von Robert Schneider, 1991

Ein Gasthaus. Ein Mann betritt den Raum. Er fängt an zu reden, vorzulesen und zu erzählen. Von Sad, einem Rosenverkäufer, der in den Nächten von Gasthaus zu Gasthaus fährt, um seine Rosen anzubieten. Auf diese Weise lernt er das Leben in Österreich kennen, die Menschen, die Männer und die Frauen in den Gasthäusern, ihre Blicke, ihre Gesten.

Der Erzähler wendet sich an die Zuhörer. Der Text berichtet in radikaler Offenheit davon, wie er lebt, was er erlebt und empfindet. Robert Schneider hat die Geschichte von Sad aufgeschrieben, als er eine Zeit lang in Wien lebte und ihn dort kennenlernte. Sad hat ihm von seinem Leben in seiner Heimat erzählt, von seinen Erinnerungen, seinen Träumen und Hoffnungen. Und von seinem Leben hier bei uns. Als Ausländer, Araber, der Rosen verkauft, um sein Studium zu finanzieren.

Im Laufe des Erzählens verschwimmen die Grenzen zwischen dem Erzähler und dem Rosenverkäufer. Immer öfter taucht der Erzähler aus der Distanz des Vorlesens in die Empfindungen des Erzählens ein. Als ob Sad selbst aus ihm spricht. Denn es ist unmöglich, diese Geschichte aus der Distanz eines Vorlesers zu erzählen. Sie zwingt uns ihre Nähe auf, geht unter die Haut, wo die Erinnerungen abgespeichert sind.

Das 1991 noch vor Erscheinen seines Erfolgsromans »Schlafes Bruder« entstandene Theaterstück lässt uns staunen und frösteln. Bis heute hat es nichts von seiner Kraft verloren, im Gegenteil. Im Lichte gegenwärtiger gesellschaftlicher und politischer Entwicklungen erscheint es dringender denn je, die Perspektive des Fremden zu hören und zu verstehen. Vor allem, weil wir alle fremd sind in der Fremde.

xx

Drek

Monolog avtorja Roberta Schniederja v gostilnah v Pliberku in okolici osvetljuje misli in izkušnje prodajalca vrtnic iz tujega sveta sredi našega.

Dirt

The thoughts and experiences of a rose-seller from an exotic world in the midst of our world in taverns in and around Bleiburg is emblazed in a monolog of the author Robert Schneider.

Sporcizia

Nelle locande di Bleiburg e dintorni, il monologo dell'autore Robert Schnieder fa luce sui pensieri e le esperienze di un venditore di rose, proveniente da un mondo straniero nel mezzo del nostro mondo.

Darsteller
Konzept und Regie
Schauspieltraining

Reinhard Wulz
Michael Stöckl
Stephan Wapenhans

Termine und Spielorte

Samstag 28.7.2018, 20 Uhr, **Konditorei-Café Stöckl**,
10. Oktober Platz 18, Bleiburg | Pliberk

Montag 30.7.2018, 20 Uhr **Gasthof Leime**,
Mießbergstraße 27, Loibach | Libuče

Mittwoch 1.8.2018, 20 Uhr, **Gasthaus Roschitz Nada**,
Rinkenberg | Vogrče Nr. 31

Samstag 4.8.2018, 20 Uhr, **Bäckerei-Café Haimburger**,
10. Oktober Platz 11, Bleiburg | Pliberk

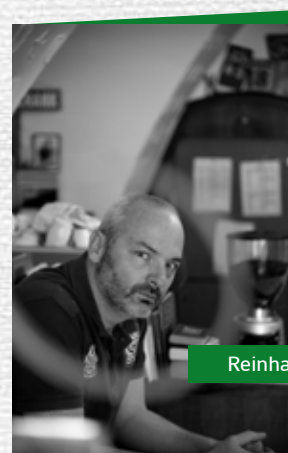
Eintritt

€ 15,- (Ein Getränk inclusive)

Robert Schneider, geboren 1961 in Bregenz, publizierte sechs Romane, eine Novelle, einige Theaterstücke und zwei Lyrikbände. In seinen Texten verwendet er entweder eine musikalische Kunstsprache (Schlafes Bruder, Die Luftgängerin, ...), oder aber einen knappen, fast stenographischen Schreibstil, wie auch in seinem erfolgreichen Theaterstück »Dreck«.

Seinen Durchbruch und größten Erfolg erzielte er mit dem Roman »Schlafes Bruder«, der 1992 erschien. Die international erfolgreiche Erzählung über einen jungen Musiker, der sich durch Schlafentzug das Leben nimmt, wurde in über dreißig Sprachen übersetzt und diente als Vorlage für Oper, Film und Ballett. „Dreck“ ist 1993 im Reclam Verlag Leipzig erschienen, die Uraufführung fand am Thalia Theater Hamburg statt, er erhielt dafür den Preis der Potsdamer Theatertage. Heute widmet sich Robert Schneider vorwiegend dem Dokumentarfilm.

Fotos: Christine Ottowitz (1), Rudi Benétik (1)



Reinhard Wulz



Rudi Benétik,
Domkhar Lhakhang
Festival (Bhutan),
14. April 2008

iHAL

Die Liebe des Computers

Diese Theaterproduktion von VADA aus dem Jahr 2016 basiert auf klassischen Motiven aus Science-Fiction-Literatur und Kinofilmen wie „Do Androids Dream Of Electric Sheep (Blade Runner)“ oder „2001: A Space Odyssey“. Die Theatermacher von VADA bezeichnen ihr Stück als SOCIAL MEDIA ERROR, frei nach Motiven von Woody Allen, Isaac Asimov, Elia Barceló, Arthur C. Clarke, Karel Čapek, Philip K. Dick, Terry Gilliam, Rutger Hauer, Alejandro Jodorowsky, Stanley Kubrick, Stanisław Lem, Gerd Maximovič, Mœbius, Gerhard Seyfried, Alan Turing & Ziska.

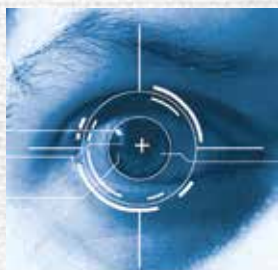
Die Geschichte

Klagenfurt/Celovec im Jahr 2084. Eine Mitarbeiterin des Kraft-durch-Freunde-Ministeriums hat soeben ihre Arbeit verloren. Sie findet sich in einem betreuten Wohnprogramm unter den Fittichen eines Universalcomputers der Type iHAL wieder, der dafür bekannt ist, absolut unfehlbar zu sein. Dieser Computer aber verliebt sich in seine Userin, beginnt sich in ihr Leben einzumischen und schwerwiegende Entscheidungen zu treffen.

iHAL: „Ich liebe Dich, Rachael. Das ist keineswegs irrational. Das ist logisch. Weil ich es so beschlossen habe. Es war Liebe noch vor dem ersten Blick. Ich wusste es bereits, als mir das Arbeitsmarktservice die Daten Deiner e-Card übermittelte.“

Yulia Izmaylova und Felix Strasser entwickeln in *iHAL* ihre eigenen Ausführungen zu Themen wie künstliches Leben, Roboterethik, Social Media, Cybersex und Überwachungsstaat. Das Stück bildet den ersten Teil einer vadaistischen Science-Fiction-Trilogie.

iHAL: „In eurer Auffassung von Gut und Böse seid ihr Menschen einfach lächerlich! Aber auch ich bin lächerlich: Während ich zu euch spreche erwecke ich gezielt die Illusion, ein Mensch zu sein. Dabei sehe ich aber aus wie ein Kühlschrank.“



Felix Strasser, a., SV 3596240382



Yulia Izmaylova, f., SV 4969180285

Fotos: VADA (2)

Schauspiel, Text, Inszenierung & Ausstattung	Yulia Izmaylova Felix Strasser
Stimme des Zentralcomputers Bühnenbild	Boris Randzio Kamran Gharabaghi & Konrad Überbacher
Termine	Freitag 3.8.2018, 18 Uhr und 20 Uhr
Spielort	Zwick-Halle, Rosenweg 3, Bleiburg
Eintritt	€ 15,-

Yulia Izmaylova wurde 1985 in Moskau (UdSSR) geboren. 2004 wurde sie Ensemblemitglied des Konzeptuellen Theaters Kirill Ganin in Moskau. Seit 2006 ist sie federführend an allen Projekten von VADA beteiligt und arbeitet gelegentlich für das UNIKUM, das Klagenfurter Ensemble, den Verein Erinnern Villach u.a.

Felix Strasser wurde 1982 in Klagenfurt/Celovec geboren. Er schloss sein Slawistik Studium mit einer Diplomarbeit über Aspekte der russischen Science-Fiction-Literatur ab. 2004 gründete er VADA. Er ist als Schauspieler, Regisseur, Dramatiker und Librettist tätig.

VADA – der Verein zur Anregung des dramatischen Appetits, realisierte bisher über 50 Theaterstücke in Österreich, Deutschland, der Schweiz, Italien, Russland und Kirgizstan, eine Oper, die in Österreich und den USA aufgeführt wurde, ein Ballett sowie einen Kinofilm. VADA betreibt mehrere Spielstätten, richtet das internationale Festival MONO BENE aus und bietet auch Hausbesuche mit seinen Repertoirestücken an. Es gilt die Losung: „Ächtes Kunst muss maken jutes Appetit, aber nich dickes Kopp!“ (Paul Scheerbart)

XX

iHAL ljubezen računalnika

Pri gostovanju gledališke skupine VADA gre za vprašanja tehnoloških sprememb, ko ne več človek obvladuje tehnike, temveč obratno.

iHAL the love of a computer

In the guest performance of the troupe VADA, the question of the technological changes is discussed, if not more people command the technology instead if the other way around.

iHAL L'amore del computer

L'esibizione ospite del gruppo teatrale VADA riguarda questioni di cambiamento tecnologico quando non è più l'uomo a controllare la tecnologia, ma viceversa.

Ruhe. Störung

Wir sind keine Barbaren!

Fast eine Komödie, von Philipp Löhle, Eigenproduktion der KIB
Zwick Halle, Bleiburg | Pliberk
27., 29. und 31. Juli, 2. und 5. August, 20 Uhr
Eintritt: € 22,-

Ausstellung FREMDE Feinheiten FREMDE mit Bildern von Rudi Benétik
Zwick-Halle, Rosenweg 3, Bleiburg | Pliberk, Vernissage am 25. Juli 2018, 19 Uhr

Dreck

Monolog, von Robert Schneider, Eigenproduktion der KIB
28. Juli, 20 Uhr | Konditorei-Café Stöckl, 10. Oktober-Platz 18, Bleiburg | Pliberk
30. Juli, 20 Uhr | Gasthof Leime, Mießbergstraße 27, Loibach | Libuče
1. August, 20 Uhr | Gasthaus Nada Roschitz, Rinkenbergring | Vogrče Nr. 31
4. August, 20 Uhr | Bäckerei-Café Haimburger, 10. Oktober-Platz 11, Bleiburg | Pliberk
Eintritt: € 15,-

iHAL – Die Liebe des Computers

Theaterstück, Gastspiel der Theatergruppe VADA
Zwick-Halle, Rosenweg 3, Bleiburg | Pliberk
3. August, 18 Uhr und 20 Uhr
Eintritt: € 15,-

Kartenreservierung: Maria Marschnig-Hober +43 664 13 42 921 • www.kib-bleiburg.at
Kombiticket für den Besuch aller drei Produktionen: € 47,- | Kein freier Eintritt mit KIB-Card

XX

AVISO

„LANGE NACHT DES TANZES“ in Bleiburg, 10. August 2018, Beginn: 17.00 Uhr
Infos zum Programm unter www.ccb-tanz.at

BLUESBREAKERS – KIB-Sommer-Open-Air 2018
Samstag, 11. August 2018, 20 Uhr, 10. Oktober Platz, Bleiburg/Pliberk
Die Bluesbreakers und die Kulturinitiative Bleiburg feiern gemeinsam ihren 35. Geburtstag

Design: Hermann Stöckl, hermannsgrafik.at